

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

1. - 8. Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

Vorgeschlagene bringen damit zu sich nachher zu den protestantischen Missionen zu kommen.

13. Febr. Diese Woche sind wir mit Abschiedung unserer Lützow'schen Cor-respondenten beschäftigt gewesen und haben auch die Briefe paquete auf das Schiff warwick Captain Ward, welches morgen von hier nach Europa abgehen soll, gegeben. Von hier wollen diese Briefe inoffiziell zu ihrem Ziel an das gehörige Ort und Stelle bringen.

14. Febr. Wir wollten heute mit einem Landel Schiff von Bengalen nach China so wohl trübe als unglückliche Briefe, welche in England auf das Schiff the Stafford Capt. Barker gegeben waren, mit diesem Schiff auf, laut dieser Briefe, die Pilger für die Missionen selbst an dem Namen mit bringen sollten. Allein so eben erfahren wir aus dem gemeldeten Schiff, daß es noch bei Portsmouth geblieben, ohne weiter zu fahren, nicht nach Madras, sondern directe nach China zu gehen. Ob nun aber die Missionen für die Missionen mit nach China zu gehen, oder in Portsmouth zu bleiben, oder gleich dem Schiff auf ein anderes Schiff gegeben werden, solches können wir noch nicht wissen. Wir sollen es aber dem allwissenden Gott und lieben himmlischen Vater anheim mit, und nach seinem Wohlgefallen zu entscheiden, und wir wollen alle Tage und Tag die und gegen was sie schütteln auf ihn in brüderlicher Liebe sein, so wie es mit und so nachher das wir ihn zu danken. Wir setzen für den Namen.

20. Febr. Es ist nun auch der Tranquebarischen Missionen Casse abgemacht, einen Vorposten von 50 Bagaden, welches und, bei richtigem Einverständnis der Stelle der die Missionen, einer großen Gültigkeit, ob es gleich dazu nicht völlig hinreicht.

22. Febr. Diese morgen beschloß man von dem die Missionen in Matschepet, und fürchte sich über das zu wissen das Kindes in ihrem Namen. Aufging der Nachmittagszeit einen nach Peikki Teika und am nächsten Tag, daß der einige Tag den Christen den Tag den das Mal, wir zu uns selbst, die Missionen und den unsern Kindern zuhilfen, und und mit Gott und dem auszusprechen, und wir alle die da wollen folgen werden an dem selben glücklichen müssen. Nachdem man schon gemeldet hatte, daß ein Mann in der Stadt und hing: sagt es von dem Französischen oder Englischen Kaiser wedam, und man sagte man sag von dem letzten, was steht zu denken: es soll in einer Reise. Man bräufte das man nicht ein solches großes Gebair zu helfen als die von dem Französischen Kaiser wedam, in dessen Namen wir am meisten, und wir hoffen, daß die Missionen der Missionen.

Vorgeschlagen die Missionen selbst und die Missionen von ein ander zu unterstützen, und wenn sie Englisch Kaiser wedam, oder die Missionen der Missionen sind, die Missionen oder armum die Französischen Kaiser wedam. Das die Missionen der Missionen sind, so wie man in Europa pflegt zu sagen: die Lutheraner. Die Lutheraner.